

## Beschlussvorlage

öffentlich

|             |  |
|-------------|--|
| Beratung am | Gremium  |
|             | <b>Bau-, Wege- und Umweltausschuss der Gemeinde Hilgermissen</b> |
|             | <b>Verwaltungsausschuss der Gemeinde Hilgermissen</b>            |

|                           |   |
|---------------------------|---|
| Thema:                    | <b>Qualitätsoffensive Weserradweg</b>   |
| Beschlussvorschlag:       | <i>Dem Ausbau des Weges nördlich von Dahlhausen im Rahmen der „Qualitätsoffensive Weserradweg“ und der Übernahme eines 25 %igen Kostenanteils wird zugestimmt. Die anteiligen Mittel werden im Haushaltsplan 2014 bereitgestellt.</i> |
| Finanzielle Auswirkungen: | 65.000 € / 2014   |

### Sachverhalt:

1. Der Tourismus hat in der gesamten Mittelweserregion und damit auch in der Samtgemeinde Grafschaft Hoya in den letzten Jahren eine überaus positive Entwicklung genommen und kann für diesen Bereich durchaus als nicht unbedeutender Wirtschaftsfaktor gesehen werden. Eine tragende Rolle spielt hierbei der Radtourismus und hier wiederum der Weserradweg, der jährlich mehrere 10.000 Radtouristen in und durch die Samtgemeinde führt.

Auch wenn der Radweg bislang noch gut durch Radtouristen frequentiert wird, ist zu berücksichtigen, dass sich in der Zwischenzeit zahlreiche weitere Fernradwege etabliert haben. Zu nennen sind hier z.B. die Elbe-, Donau- und Main-Radwege. Diese Entwicklung zeigt sich auch bei der Radreiseanalyse 2010-2012 für den Weserradweg. In 2012 lag der Weserradweg bei den „geplanten“ Radfernwegen nur noch an 7. Stelle.

Zu berücksichtigen ist auch, dass sich die Anforderungen der Radtouristen in den letzten Jahren verändert haben bzw. gestiegen sind.

Diese Entwicklung ist durch den ADFC, die touristischen Interessenverbände (u.a. Mittelweser Touristik) und die am Weserradweg gelegenen Landkreise zum Anlass genommen worden, die Qualität des Weserradweges zu überprüfen. Dabei wurden insbesondere bewertet:

- Streckenführung (Attraktive Wegeführung)
- Sicherheit der Streckenführung für Radfahrer
- Qualität der Wege (Oberfläche/Befahrbarkeit)
- Einheitliche Beschilderung / Wegweisung

Diese Punkte werden insbesondere auch bei einer angestrebten Zertifizierung des Weserradweges berücksichtigt. Durch eine solche Zertifizierung wird dem Radtouristen ein Bild über den Radweg vermittelt. Bei einer Zertifizierung im jetzigen Zustand würde der Weserradweg lediglich etwa zwei Sterne (von fünf möglichen Sternen) erhalten. Ziel ist es daher, durch Maßnahmen am Weserradweg die Attraktivität so zu steigern, dass zumindest vier Sterne erreicht werden und der Weserradweg auch künftig unter den 10 beliebtesten Fernradwegen rangiert.

Die Überprüfung des jetzigen Weserradweges wurde auch durch ein vom Landkreis beauftragtes Büro für Verkehrsplanung bewertet.

Insgesamt wurden für den hiesigen Bereich insbesondere folgende Mängel festgestellt:

- Zum überwiegenden Teil verläuft der Weserradweg, bei dem es sich um einen Themenradweg handelt, fernab der Weser. Insofern wird vorgeschlagen, die Streckenführung so zu verändern, dass ein Bezug zur Weser gegeben ist.
  - Punktuell schlechte Wegeoberfläche/Befahrbarkeit.
  - Beschilderung verbesserungsbedürftig, da zum Teil „Schilderwald“.
2. Zur Finanzierung der erforderlichen Maßnahmen hat der Landkreis bereits frühzeitig beim Land Förderanträge gestellt. Dem Landkreis liegt inzwischen eine Förderzusage für die im Bereich des Weserradweges erforderlichen Maßnahmen (Wegeverbesserung, Wegeverlegung, Beschilderung) vor. Die Maßnahmen werden mit einem Zuschuss von 50 % gefördert.
  3. Um dem Aspekt einer verbesserten Streckenführung Rechnung zu tragen, ist von der „Bewertungskommission“ vorgeschlagen worden, den Radweg im Bereich der Gemeinde Hilgermissen näher an die Weser heran zu führen. Hierfür bietet sich der Abschnitt von Dahlhausen bis Oiste an. Der vorgeschlagene Streckenverlauf ist in dem als **Anlage 1** beigefügten Übersichtsplan dargestellt.
  4. Für den Ausbau des Wirtschaftsweges von Dahlhausen bis zur Gemeindegrenze Oiste in drei Meter Breite mit Tragdeckschicht entstehen voraussichtliche Kosten für den rd. 2,3 km langen Weg von voraussichtlich 250.000 €. Hierbei handelt es sich um eine erste Kostenschätzung durch ein vom Landkreis eingeschaltetes Ingenieurbüro. Nach Abzug der Landesförderung ist somit ein Eigenanteil von etwa 125.000 € zu finanzieren.

Zur Finanzierung dieses Eigenanteils wird vorgeschlagen, dass dieser Betrag zwischen Samtgemeinde und Gemeinde zu jeweils 50 % aufgeteilt wird, sodass sich für beide Einheiten ein Anteil von etwa 65.000 € ergibt.

Begründet wird diese Aufteilung mit der Zuständigkeit der Samtgemeinde für den Tourismus. Eine Kostenübernahme durch die Gemeinde ist unter dem Aspekt gerechtfertigt, dass ein gemeindeeigener Wirtschaftsweg ausgebaut wird, sodass die Gemeinde letztlich von dieser Ausbaumaßnahme ebenfalls profitiert.

Von diesem Wegeausbau profitiert außerdem die örtliche Bevölkerung, die diesen Weg ebenfalls im Rahmen des Tagestourismus nutzen kann. Nicht zuletzt ist zu berücksichtigen, dass durch diesen Weg eine Verbesserung der Anbindung an Verden geleistet wird. Radfahrer können diese Verbindung abseits der Landesstraße 201 nutzen, sodass sich auch insofern eine deutliche Verbesserung ergibt.



